

MARTINUSBRIEF

März - Mai 2026

Evangelisch-lutherische Martinuskirche
Deutsch Evern



UNSER THEMA:

Die wichtigste Leitlinie meines Lebens



Inhalt

3 EDITORIAL

4-9 UNSER THEMA

Die wichtigste Leitlinie
meines Lebens

BERICHTE

10 KV Seite mit Einladung

Gemeindeversammlung

11 Zukunftsgemeinschaft

12 Martinus Stiftung

13 Martins Mantel

KONFIRMATION

14 Segenswünsche

15 Konfirmation I und II

GOTTESDIENSTPLAN

16 Gottesdienstplan A

17 Gottesdienstplan B

EINLADUNGEN

18 Bücherbasar

19 Karfreitag und Ostern, Himmelfahrt und Pfingsten

20 Konzert der Don Kosaken

21 Popsongworkshop

22 Anmeldung Konfer

23 Kinderzeltlager

RÜCKBLICKE

24 Bericht vom Kneipenabend

25 Plattdeutscher Gottesdienst

26 Neujahrsempfang

27 Rückblick Frauenkreis

RUBRIKEN

28 Kurz notiert

29 Freud und Leid

30 Gruppen und Kreise

31 Wichtige Informationen

32 Adressen/Service

Impressum

HERAUSGEBERIN:

Ev. -lutherische Martinuskirchengemeinde
Deutsch Evern,
Am Hengstberg 9, 21407 Deutsch Evern
Tel. 0 41 31 - 79 66 6

REDAKTION:

(ViSdP) Dr. J. Kreuch,
H. Müller, H. Fehrentz
Tel. 0 41 31 - 79 66 6
Mail: info@martinuskirche.de

KORREKTUR:

Helga Fehrentz

GRAFIK / PRODUKTION:

Anke Sterly

ERSCHEINUNGSWEISE:

4 Ausgaben / Jahr

AUFLAGE: 2000

REDAKTIONSSCHLUSS NÄCHSTE AUSGABE

21.04.2026

Die wichtigste Leitlinie meines Lebens

Liebe Leserinnen und Leser!



Jan Kreuch

Wäre es nicht praktisch, wenn wir für unser Leben ein Navigationssystem hätten, wie wir es aus dem Auto kennen? Oder jemanden, der uns immer, wenn wir im Zweifel sind, sagt, wo es langgeht?

„Es könnte so einfach sein, isses aber nich‘!“, singt Herbert Grönemeyer. Und so ist es auch in diesem Fall: Ein solches System gibt es leider nich‘!

Darum haben wir Stimmen aus der Gemeinde eingeholt, die uns davon erzählen, was für sie in ihrem Leben die wichtigste Leitlinie ist, an der sie sich orientieren, wenn es knifflig wird.

Dabei geht es nicht um fertige Antworten oder um „richtig“ und „falsch“. Vielmehr lädt dieses Thema dazu ein, einander zuzuhören und ins Gespräch zu kommen: Was leitet mich? Was hat sich bewährt? Und was darf sich vielleicht verändern? Wir hoffen, dass dieser Gemeindebrief Sie zum Nachdenken anregt, Mut macht zur eigenen Suche – und zeigt, wie vielfältig und persönlich Lebenswege sein können.

Viel Freude beim Lesen!

Jan Kreuch



Die wichtigste Leitlinie meines Lebens

VON JAN KREUCH

Wenn ich auf der Suche nach einer Leitlinie für mein Leben in die Bibel schaue, dann drängt sich eine Stelle natürlich ganz besonders auf. Nämlich die Situation, in der Jesus nach dem höchsten Gebot gefragt wird:

Ein Schriftgelehrter wollte Jesus auf die Probe stellen und fragte: »Lehrer, welches Gebot im Gesetz ist das größte?« Jesus antwortete: »Du sollst den Herrn, deinen Gott, lieben mit deinem ganzen Herzen, mit deiner ganzen Seele und mit deinem ganzen Denken.« Dies ist das größte und wichtigste Gebot. Aber das folgende Gebot ist genauso wichtig: »Liebe deinen Mitmenschen wie dich selbst.« Diese beiden Gebote fassen alles zusammen, was das Gesetz und die Propheten von den Menschen fordern.« (Mt 22,35-40)

Damit ist eigentlich alles gesagt. Und auch wieder nicht. Denn Liebe kann ja so viele unterschiedliche Dinge bedeuten. Ich merke aber, dass sich für mich Liebe immer wieder an einem Punkt ganz besonders konkretisiert, nämlich den anderen so sein lassen zu können, wie er ist. Nicht so, wie ich ihn gern

hätte. Nicht so, wie es für mich einfacher, bequemer oder passender wäre. Sondern ihn in seiner Eigenständigkeit, mit seiner Art, seinen Gedanken, seinen Grenzen und auch seinen Eigenheiten zu achten.

Die Bibel kennt diese Form von Liebe sehr gut. Paulus z.B. schreibt im ersten Korintherbrief:

„Die Liebe ist geduldig. Gütig ist sie, die Liebe. Die Liebe ereifert sich nicht. Sie prahlt nicht und spielt sich nicht auf. [...] Sie erträgt alles. Sie glaubt alles. Sie hofft alles. Sie hält allem stand.“ (1. Kor 13,4.7)

Geduld haben, sich nicht aufspielen, alles ertragen – das heißt für mich auch: mich nicht über den anderen stellen, ihn nicht formen oder korrigieren wollen, sondern ihm Raum lassen. Jesus selbst ist den Menschen immer wieder genau so begegnet: Er sieht sie an, spricht sie an, traut ihnen etwas zu – und lässt sie zugleich frei. Besonders deutlich wird das im Umgang mit dem reichen Jüngling (Mk 10,17–22). Jesus sagt ihm seine Wahrheit, klar und herausfordernd. Aber er zwingt ihn nicht.

Er lässt ihn gehen. Liebe hält offenbar auch das aus: dass der andere anders entscheidet, als man es sich wünschen würde. Im Alltag ist das natürlich alles andere als leicht. In Partnerschaften, Freundschaften, Familien oder auch in der Gemeinde geraten wir schnell an Grenzen. Da wünschen wir uns, der andere wäre verständnisvoller, ordentlicher, entspannter, engagierter – oder was auch immer, halt einfach mehr so wie wir selbst. Den anderen wirklich sein zu lassen, heißt dann auch, eigene Erwartungen loszulassen. Das kann wehtun. Und es kostet Kraft. Ich merke dabei immer wieder: Auch ich stoße an meine Grenzen. Ich bin nicht immer geduldig. Nicht immer großzügig. Nicht immer bereit, Unterschiede stehen zu lassen. Liebe bleibt für mich deshalb keine erledigte Aufgabe, sondern eine tägliche Herausforderung – und manchmal auch ein ehrliches Scheitern. Und doch glaube ich: Genau so wird Liebe konkret. Wenn ich die Würde des anderen achte. Wenn ich akzeptiere, dass er oder sie anders ist als ich. Wenn ich nicht zuerst frage:



„Was brauche ich?“, sondern: „Wer bist du eigentlich?“ Die Bibel erinnert uns daran: Jeder Mensch ist Ebenbild Gottes (1. Mose 1,27). Nicht Kopie. Nicht Variante. Ebenbild – einzigartig und unverwechselbar. Und damit hat jeder Mensch eine unendliche Würde, gerade darin, wie er oder sie ist. Darum ist das für mich eine der wichtigsten Leitlinien für mein Leben: den anderen nicht festzulegen, sondern freizulassen. Und darauf zu vertrauen, dass Gott auch im Anderen wirkt – anders, als ich es mir vielleicht vorstelle (und manchmal wünsche). Liebe heißt dann nicht, immer alles gut zu finden. Aber den anderen in seiner Würde ernst zu nehmen. Und immer wieder neu damit anzufangen.

Jan Kreuch

März – Mai 2026 | 5

Die wichtigste Leitlinie meines Lebens

VON JONA LÜGERING

Meine wichtigsten Grundsätze sind zum einen die Menschenrechte. Mir ist z.B. ein respektvoller Umgang untereinander sehr wichtig. Außerdem will ich mich für unseren wichtigsten Erdfaktor, die Natur, einsetzen, denn in Zeiten, in denen sich der Klimawandel bemerkbarer macht, ist es die denkbar schlechteste Idee, Urwald abzuholzen oder Kohlekraftwerke zu fördern und auszubauen. Stattdessen sollte man Wiesen und spezifisch Wälder nicht als Holzfabrik betrachten, sondern als Lebensraum vieler Tierarten, welche man ungestört lassen und schützen sollte.

Denn nur wenn wir die Natur schützen und ihr helfen, sich von uns Menschen zu erholen, ist es möglich, dem Klimawandel Einhalt zu gebieten.

Selbst wenn man nicht die Möglichkeit sieht, helfend tätig zu werden, könnte man z.B. seinen Garten (sofern man einen hat) tierfreundlicher machen und von Steingärten eher absehen.



Eine weitere Leitlinie ist, dass ich später einen Beruf finde, der mir Spaß macht und nicht eigennützig ist, sondern in irgendeinem Problemfeld der Welt hilft, zum Beispiel im oben genannten Faktor der Natur.

Eine Regel für mich ist: Menschlichkeit. Ein jeder Mensch sollte uneigennützig anderen bedürftigen Menschen helfen, denn nichts ist im Begegnungsmoment schlimmer, als einfach wissentlich vorbeizugehen.

Also: Seid Menschen!

Danke Margot Friedländer!

Die wichtigste Leitlinie meines Lebens

VON HELGA FERENTZ

Das Nachdenken über das Thema Leitlinie hat mich schnell auf den Begriff Zuverlässigkeit gebracht. Wobei diese für mich ein besonders wichtiger Wert ist – letztendlich gleichbedeutend mit anderen Grundwerten. Beim Recherchieren bemerkte ich, dass Leitlinie und Zuverlässigkeit vor allem im medizinischen und juristischen Bereich eine besondere Bedeutung haben. Ich beziehe die beiden Begriffe jedoch hier auf mein persönliches Leben. Schon in meiner Herkunftsfamilie habe ich den Zusammenhalt und die Zuverlässigkeit schätzen gelernt. Sie gaben mir Vertrauen und Sicherheit. Ich konnte mich auf meine Angehörigen verlassen und wurde nicht enttäuscht. In diesem Zusammenhang fällt mir die Vorsilbe zu besonders auf. Je nach Kontext bedeutet sie auch Annäherung d.h. einander nahe kommen, sein und bleiben. Da ich offensichtlich selbst auch zuverlässig war, wurde mir früh zgetraut meinen Weg selbstständig



zu gehen. Dabei habe ich immer wieder Menschen kennengelernt, die ebenfalls zuverlässig waren. Die Zufriedenheit in der eigenen Familie basiert für mich auch jetzt in der Gegenwart auf Zuverlässigkeit. Ich erfahre sie immer wieder. Es werden Begebenheiten und aktuelle Themen ehrlich angesprochen. Nach den geäußerten Meinungen und dem gemeinsamen Gespräch wird dann gehandelt. Auf dieser Grundlage sehe ich mit Zuversicht und Dankbarkeit in die Zukunft. Zuverlässigkeit ist für mich eine wichtige Basis menschlichen Zusammenlebens letztlich auch ein bedeutender christlicher Wert.

Die wichtigste Leitlinie meines Lebens

VON ANKE MOORSTEIN

Unter Leitlinien des Lebens verstehe ich quasi die Zutaten für ein Rezept, womit ein erfülltes und sinnvolles Leben gelingen kann. Mir kommt ein Sprichwort in den Sinn: „**Jeder ist seines Glückes Schmied**“. Ich glaube daran, dass jeder Mensch bis zu einem gewissen Grad für sein Glück und Wohlergehen selbst verantwortlich ist. Dazu ist es wichtig, einige entscheidende Lebensfragen für sich selbst ehrlich zu beantworten – wie etwa: „Welcher Beruf erfüllt mich?“ „Möchte ich eine eigene Familie gründen?“ „Bin ich ein Stadtmensch oder lebe ich lieber in einer kleinen Gemeinde?“ Anscheinend habe ich vor vielen Jahren richtige Entscheidungen in diesen Bereichen getroffen, so dass ich glücklich und zufrieden mit meinem Leben bin.

Mein ehrenamtliches Engagement über viele Jahre in der Martinuskirchengemeinde und in Martins Mantel e.V. haben mir gezeigt, wie beglückend es ist, für Mitmenschen etwas Sinnvolles zu gestalten.



Ja, ich investiere Zeit und Gedanken in diese schöne Aufgabe.

Aber dafür erhalte ich einen reichlichen „Lohn“ in Form von vielen, guten Gesprächen mit lieben Menschen, die dankbar sind, dass durch Martins Mantel niemand in Deutsch Evern ohne soziale Kontakte leben muss. Das Ehrenamt bereichert mein Leben sehr – ich bin gerne für andere Menschen da. Man könnte es „Nächstenliebe“ nennen. Und damit bin ich bei den wohl ältesten Leitlinien des Zusammenlebens angekommen:

Die zehn Gebote! Wenn sich jeder an die Zehn Gebote halten würde, lebten wir in einer friedlicheren Welt und alle Menschen könnten ihres Glückes Schmied sein.

Die wichtigste Leitlinie meines Lebens

VON SUSANNE SCHESKE

Als gläubige Christin und Religionslehrerin vertraue ich darauf, dass jeder Mensch Ebenbild Gottes ist und Würde in sich trägt. Dieses Vertrauen prägt meinen Blick auf andere und meinen Wunsch, zu ermutigen anstatt zu verurteilen. Gott hat uns zur Freiheit berufen – deshalb gestehe ich jedem Menschen das Recht zu, seinen eigenen Weg zu gehen.

An erster Stelle steht für mich das Wohl meiner Familie. Ich habe erfahren, dass Liebe auch Loslassen bedeutet. Menschen lassen sich nicht verändern, aber begleiten. In dieser Haltung wachsen Vertrauen, Frieden und gegenseitige Achtung. Mein Beruf als Lehrerin erfüllt mich sehr; er ist für mich Berufung und meine bewusste Entscheidung. Ich versuche, Kinder für die Unterrichtsthemen zu begeistern – mit Klarheit, Humor und Konsequenz. Über ihre individuellen Fortschritte freue ich mich und bin offen für



ihre Fragen.

Im Leitbild unserer Schule steht unter anderem: „Ein jeder lernt so gut er kann.“ Lernen gelingt dort, wo Vertrauen herrscht. Dazu gehört für mich aber auch die Selbstreflexion und die Suche nach dem geeigneten Weg.

Das Singen in der Schule und im Chor schenkt mir Kraft, Freude und Leichtigkeit. Ich bin dankbar für mein Leben. In schweren Zeiten finde ich Trost im Gebet und im Wissen, von Gott getragen und geliebt zu sein. Daraus erwächst der Wunsch, diese Liebe weiterzugeben.

Bericht aus dem Kirchenvorstand

VON CLAUDIA LILLINGER



In diesem Jahr steht wieder eine Gemeindeversammlung an, zu der ich Sie herzlich einladen möchte. Wir würden uns freuen, wenn am 12. April möglichst viele Interessierte dabei sein können. Los geht es im Anschluss an den Gottesdienst. Wir wollen Sie über den Stand der Fusionsbestrebungen unserer fünf Kirchengemeinden der Zukunftsgemeinschaft auf dem Laufenden halten. Außerdem steht das Thema „Offenes Ohr für die Gemeinde“ auf dem Plan. Uns ist in letzter Zeit nämlich mehrfach Unzufriedenheit angesichts verschiedener Entscheidungen zu Ohren gekommen. Wie Sie wissen, rufen wir immer wieder zu Kritik und Anregungen auf. Dieser Input ist uns sehr wichtig, da er die Entwicklung fördert. Andererseits kann es für uns KV-Mitglieder auch sehr ermüdend sein, wenn zum xten Mal eine bereits getroffene Entscheidung in Frage gestellt wird.

Angesichts der sich verändernden personellen wie finanziellen Situation in Kirche müssen wir auch unpopuläre Entscheidungen treffen, die nicht jedem gefallen werden.

Es gibt aber einen Unterschied zwischen Kritik äußern und Meckern. Ersteres zielt auf eine Unterscheidung der Sachlage ab in Dinge, die schon gut sind, und die, die zu verbessern wären - mit Schwerpunkt auf dem zweiten Teil. Meckern hingegen ist eine pauschale Unmutsäußerung, die demjenigen, der sie kundtut, zwar Erleichterung verschafft, bei demjenigen, dem sie zu Ohren kommt, aber ein Gefühl der Frustration erzeugt. Ich würde mir wünschen, dass wir als kritische Gemeinde unsere verschiedenen Blickwinkel gewinnbringend einsetzen, damit wir herausfinden, wie wir als Kirche die frohe Botschaft Gottes heute und hier bei uns in einer sich rasant verändernden Welt am besten weitergeben und leben können.



Zukunftsgemeinschaft 2035

VON JAN KREUCH

Claudia Lillinger hat es in ihrem Beitrag über den Kirchenvorstand bereits erwähnt: Wir gehen in unserer Zukunftsgemeinschaft auf eine Fusion zu. Das möchte ich an dieser Stelle etwas konkreter ausführen. Alle Kirchenvorstände der fünf Kirchengemeinden in unserer Zukunftsgemeinschaft haben noch im letzten Jahr den gleichlautenden Beschluss gefasst, unsere fünf Gemeinden zum 01. Januar 2027 zu einer einzigen Gemeinde zu fusionieren. Dafür gibt es mehrere Gründe, über die wir schon oft gesprochen haben: In Zeiten schrumpfender personeller und finanzieller Spielräume ist es gut, sich zu größeren Einheiten zusammenzuschließen. Das erleben wir ja nicht nur bei Kirchens, sondern auch in der Wirtschaft. Es geht um die berühmten „Synergie-Effekte“. Es gibt aber inzwischen auch rechtliche Veränderungen, die ein Zusammengehen notwendig machen. Manchmal klingen die geradezu kurios. So wird die

Kirche ab nächstem Jahr umsatzsteuerpflichtig. Und das hat ganz konkrete Auswirkungen auf unsere Arbeit vor Ort. Wenn wir z.B. ein gemeinsames Gemeindefest in der Zukunftsgemeinschaft feiern und hinterher die Kosten durch die Gemeinden teilen wollen, müssten wir zukünftig jeder Gemeinde eine Rechnung inklusive Umsatzsteuer schreiben. Absurd, aber so ist der deutsche Paragraphendschunzel nun mal! Wenn wir nur noch eine Gemeinde sind, entfällt die Rechnung... Für die „normalen“ Gemeindeglieder vor Ort wird sich durch die Fusion kaum etwas ändern: Es wird weiterhin die Gruppen und Kreise, Gottesdienste, Konferunterricht etc. geben. Auch die Pastor:innen und Diakon:innen bleiben dort, wo sie sind. Lediglich im Hintergrund wird sich Grundlegendes ändern: Es gibt dann nur noch einen einzigen Kirchenvorstand. Und natürlich einen neuen Namen für die Gemeinde – Machen Sie gerne Vorschläge!

März – Mai 2026 | 11

Martinus Stiftung Deutsch Evern 2026

VON GERHARD TÖDTER



Ich schreibe diesen Rückblick und zugleich die Vorschau für 2026 im tiefsten Winter, wenn der Artikel erscheint ist es hoffentlich schon ein wenig Frühling. Dazu passt die Jahreslosung: **Gott spricht: Siehe, ich mache alles neu. So können auch wir nach vorn schauen.**

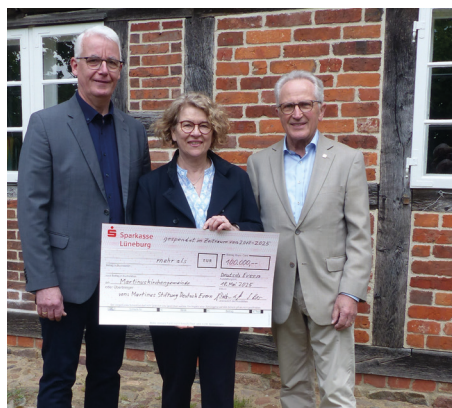
Die Gremien der Stiftung nehmen mit großem Dank an die Stifterinnen und Stifter den Jahresabschluss 2025 zur Kenntnis: Erneut haben wir viele kleine und große Beiträge erhalten, so dass das Stiftungsvermögen um gut **10.000 Euro** gewachsen ist. Die Kirchengemeinde profitiert von den Erträgen, **14.000 Euro** konnten wir ausschütten.

Unsere Veranstaltungen (zuletzt das Adventssingen mit musikalischer Begleitung von T. Ohlhagen, C. Lillinger und P. Schmidt) wurden gut angenommen.



So freuen wir uns auf das Neue in 2026. Wer Interesse an unserem Sparschwein-Schlachtfest hat, wende sich gern an G. Tödter, es sind noch Sparschweine da! Der nächste Termin ist am **24. April 2026**. Schenken Sie uns auch weiterhin Ihr Vertrauen. Zustiftung auf das Konto bei der Sparkasse Lüneburg: **DE18 24050110 0038 0003 03**. Bitte geben Sie Ihre Adresse an. Dann können wir uns bei Ihnen bedanken. Stiftung und Förderverein sagen:

Wir gemeinsam für unsere Kirche im Dorf!



© Foto: Gerhard Tödter

Martins Mantel

VON ANKE MOORSTEIN



Martins Mantel
Begegnung und Hilfe in Gemeinschaft e.V.

Zwei Monate ist das Jahr 2026 nun schon alt und außer vielen Gruppen-treffen hat bereits auch das erste Vereinsfest stattgefunden. Am 21. Februar haben wir alle Mitglieder erstmals **zu einer Kohl- und Pinkel-Fahrt mit anschließendem Grünkohlessen** im Ausspann eingeladen. Vor dem kulinarischen Teil soll es mit Bollerwagen, samt Getränken gegen stechenden Durst zu Fuß durch die nähere Umgebung von Deutsch Evern gehen. An einigen Stationen werden Spielestopps eingelegt, um eine Kohlkönigin bzw. Kohlkönig zu ermitteln. Nach so viel „Sport“ ist eine Stärkung mit Grünkohl und Bregenwurst dringend erforderlich. Da der Redaktionsschluss für diesen Martinusbrief schon im Januar ist, kann ich leider noch nichts über das Gelingen dieser Veranstaltung sagen. Eine zweite neue Aktivität bieten wir in diesem Jahr erstmals an, und zwar eine **Fahrrad-Tour durch die Samtgemeinde**. Dazu wollen wir mit möglichst vielen Mitgliedern,

die gerne in die Pedale treten, **am Donnerstag, den 18. Juni um 17.00 Uhr zu einer ca. 20 km langen Rad-tour** vor dem Ausspann aufbrechen. Unterwegs gibt es eine Raststation, an der sich jeder stärken und Pause in geselliger Runde machen kann. So kommt auch das Klönen nicht zu kurz. Für eine vorausschauende Kalenderführung finden Sie die für 2026 geplanten Vereinsaktivitäten im grünen Kasten.

Mi. 15.04., 19 Uhr, Mitgliedervers.
Do. 18.06., 17 Uhr, Fahrrad-Tour
Sa. 27.06., 17 Uhr, Grillfest
15.–24.07., Schweiz-Rundreise
Sa. 22.08., Mitgliederausflug
Sa. 26.09., 19 Uhr, Oktoberfest
Sa. 05.12., 15 Uhr, Adventsfeier

Besonders ans Herz legen möchten wir Ihnen heute schon die Mitgliederversammlung am 15. April um 19.00 Uhr in der Aula der Ilmenau-Schule Deutsch Evern.

Wir freuen uns auf viele schöne und lebhaft Begegnungen mit unseren Mitgliedern in diesem Jahr!

Liebe Konfirmandinnen und Konfirmanden,

bald steht der große Tag eurer Konfirmation vor der Tür!

Wir freuen uns mit Euch!

Für diesen besonderen Schritt und für alles, was danach kommt,

wünschen wir Euch von Herzen alles Gute und Gottes Segen.

Und wir möchten Euch einen Segen mitgeben, der den Text eines Liedes aufgreift, das ihr während der Konfizeit gern gesungen habt:

Gott segne dich
wie einen Stein,
der ganz heimlich, still und leise
ins Wasser fällt.
Und ist er noch so klein,
zieht er doch weite Kreise.

Gott segne dich
mit seiner großen Liebe.
Sie wirke in dir fort, in Tat und
Wort,
hinaus in unsre Welt.

Gott segne dich
mit einem Funken,
der helle Flammen entfacht.
Und wenn du im Dunkeln stehst,
so rufe dich der Schein zu anderen
Menschen.

Gott segne dich
mit seiner großen Liebe,
sie brenne in dir
und erleuchte die Welt.

Gott segne dich
mit seiner Liebe,
sei dir bewusst:
Du musst dich nicht alleine mü-
hen!
Gottes Liebe
ziehe in deinem Leben Kreise!

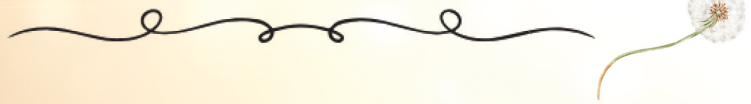
Amen

(In Anlehnung an:
„Ins Wasser fällt ein Stein“)

Herzliche Grüße
Euer Kirchenvorstand

Konfirmation 1

Konfirmation 2



Johanna Bergmann

Louisa Brümmel

Rufus Christmann

Emil Jonathan Gehrs

Moritz Hansen

Ella Helene Kerrinnes

Emil-Johannes Laudan

Jonna Reck

Greta Stein

Jonathan Strohmeier

Johanna Thomas

Tess Johanna Weger

Linus Clasing

Selma Elisabeth Cohrs

Louis Dannehl

Linnéa Henriette Harms

Emmy-Lou Heins

Stella Sophie Kleemeyer

Nelia Krahn

Diana Lichtenberger

Leene Valentina Liedtke

Jona Fredderik Lügering

Julius Oscar Obier

Theresa Marie Schmalfeldt

Datum	Deutsch Evern	Amelinghausen	
01.03.	10 Uhr Gottesdienst m.A.		
08.03.	10 Uhr Klein und Groß Gottesdienst	10 Uhr Gottesdienst	
15.03.		11 Uhr Ketüffelkerk	
22.03.	10 Uhr Gottesdienst zum Frauensonntag		
29.03.		10 Uhr GD op Platt	
03.04.	10 Uhr GD m.A. mit Pn.i.R. Weißleder	10 Uhr Gottesdienst	
05.04.	10 Uhr Gottesdienst	6 und 11 Uhr GD	
06.04.	10 Uhr Klein und Groß Gottesdienst		
12.04.	10 Uhr Gottesdienst mit Gemeindeversammlung		
19.04.	10 Uhr Konfirmation I	10 Uhr Gottesdienst	
25.04.	10 Uhr Konfirmation II		
26.04.		10 Uhr Konfirmation	
03.05.	10 Uhr GD mit Gospelvoices		
10.05.		10 Uhr Gottesdienst	
14.05.	10 Uhr GD in Barnstedt	10 Uhr GD in Barnstedt	
17.05.	10 Uhr GD m.A. mit Pn.i.R. Weißleder	10 Uhr Jubelkonfirmation	
24.05.	10 Uhr Mittendrin GD mit MontagsChor	10 Uhr Gottesdienst	
25.05.	11 Uhr Kurpark	11 Uhr Kurpark	
30.05.	18 Uhr Popworkshop GD		
31.05.	10 Uhr Klein und Groß Gottesdienst	10 Uhr Gottesdienst	
07.06.		11 Uhr Ketüffelkerk	

	Betzendorf	Embsen	Kreuz
	10 Uhr GD m.A.		18 Uhr Gottesdienst
	10 Uhr Gottesdienst		
		10 Uhr GD Haus a. Osterberg	10 Uhr Osterbasar GD
		10 Uhr GD m.A. Barnstedt	18 Uhr Meditat. Abend
	10 Uhr Gottesdienst		10 Uhr Gottesdienst
	10 Uhr Gottesdienst	15.00 GD Haus am Osterberg	10 Uhr Gottesdienst
	10 Uhr Gottesdienst	6 Uhr Gottesdienst	10 Uhr GD m.A.
		10 Uhr Gottesdienst	18 Uhr Gottesdienst
	10 Uhr GD m.A.		
			18 Uhr Meditat. Abend
	10 Uhr Gottesdienst	10 Uhr Konfirmation	
		9.30 / 11.30 Uhr Konfirmation	18 Uhr Gottesdienst
	10 Uhr GD in Barnstedt	10 Uhr GD in Barnstedt	10 Uhr GD in Barnstedt
			10 Uhr Gottesdienst
	10 Uhr Konfirmation	10 Uhr Gottesdienst	18 Uhr Meditat. Abend
	11 Uhr Kurpark	11 Uhr Kurpark	11 Uhr Kurpark
		9.30 / 11.30 Uhr Konfirmation	
	10 Uhr Gottesdienst		10 Uhr Gottesdienst

3. Bücherbasar

DER MARTINUSKIRCHE INITIIERT VON NICOLE L.

MIT KAFFEE & KUCHEN

Jetzt die Regale ausmisten und Bücher für die evangelische Jugend unserer Gemeinde bis zum 07.03.2026 spenden!

14. März 2026

**11 bis 17 Uhr
in der Martinuskirche Deutsch Evern**

"Von seinen Eltern lernt man lieben, lachen, und laufen.
Doch erst wenn man mit Büchern in Berührung kommt,
entdeckt man, dass man Flügel hat."

Helen Hayes



Meldet euch gerne als Helfer oder für Bücherspenden
bei: Nicole Lüneburg Tel. 0162 9760314



UNSERE GOTTESDIENSTE ZU OSTERN

„Der Herr ist auferstanden, er ist wahrhaftig auferstanden!“ (Lk 24,34)

Ostern ist das Fest der Hoffnung, des neuen Lebens und der überraschenden Wendung. Wir laden herzlich ein, die Tage von Karfreitag bis Ostermontag gemeinsam zu begehen – im Erinnern, im Feiern und im Staunen über Gottes Nähe.

Karfreitag, 03.04.

10.00 Uhr Gottesdienst mit Abendmahl
mit Pn.i.R. Weißleder

Ostersonntag, 05.04.

10.00 Uhr Gottesdienst

Ostermontag, 06.04.

10.00 Uhr Klein-und-Groß-Gottesdienst
mit anschließender Ostereiersuche



UNSERE GOTTESDIENSTE ZU HIMMELFAHRT UND PFINGSTEN

**„Ihr werdet die Kraft des Heiligen Geistes empfangen, der auf euch kommen wird.“
(Apg 1,8)**

Zwischen Himmel und Erde, Abschied und Aufbruch, Stille und Begeisterung feiern wir Himmelfahrt und Pfingsten – als Feste, die uns erinnern: Gott traut uns etwas zu und lässt uns nicht allein.

Himmelfahrt, 14.05.

10.00 Uhr regionaler Open-Air-Gottesdienst
der Zukunftsgemeinschaft in Barnstedt

Pfingstsonntag, 24.05.

10.00 Uhr Mittendrין-Gottesdienst
mit Abendmahl

Pfingstmontag, 25.05.

11.00 Uhr Gottesdienst im Kurpark Lüneburg (ACKL)
In Deutsch Evern findet an diesem Tag kein Gottesdienst statt.





HERZLICHE EINLADUNG ZUM FESTLICHEN KIRCHENKONZERT DES

DON KOSAKEN CHORES SERGE JAROFF



AM 15. MAI 2026 UM 19.30 UHR
IN DER MARTINUSKIRCHE



Wanja Hlibka, der künstlerische Studienleiter des Chores, hat viele Jahre als jüngster Solist im weltberühmten Chor von Serge Jaroff gesungen und hat die Original-Arrangements als Ausgangsbasis seiner künstlerischen Arbeit nutzen dürfen. Die übrigen ukrainischen Sänger begeistern mit akademisch studierten Stimmen und den festlichen Gesängen der Kirche in einem oft überirdischen Klang ihr Publikum auf allen Stationen der Tournee.

Abendkasse: **25 €** Vorverkauf **23 €**
im Gemeindebüro zu den bekannten Öffnungszeiten.

POPCHOR WORKSHOP '26

Veranstalter: Martinuskirche Deutsch Evern & Kreuzkirche Lüneburg

Leitung:

TINA OHLHAGEN

29. & 30. MAI '26

**MARTINUSKIRCHE
DEUTSCH EVERN**

Am Hengstberg 9

mit Abschlussgottesdienst am
30.05. um 18 Uhr

Teilnahmegebühr: 25,- €

INFOS/ ANMELDUNG:

info@martinuskirche.de



ANMELDUNG ZUM

Konfer

Im Rahmen des Zukunftsprozesses in unserer Zukunftsgemeinschaft haben wir uns im letzten Jahr auf ein einheitliches und gemeinsames Konfer-Modell geeinigt. Der Grund dafür ist, dass die Konfizahlen sinken und es auch immer schwieriger wird, Teamer:innen für die Konferfahrten zu finden. Daher erschien es uns wichtig, unsere Konfer-Modelle aufeinander abzustimmen und zu koordinieren.

Für Deutsch Evern bedeutet das eine Umstellung von unserem bisherigen zweijährigen Modell auf ein einjähriges. Wir erhoffen uns dadurch auch, dass der Konfer für die Jugendlichen attraktiver wird, weil man sich nur für ein Jahr „verpflichtet“. Die kürzere Zeit wird ausgeglichen durch ein neues, gemeinsames Startwochenende der Konfis aller Gemeinden der Zukunftsgemeinschaft.

Wir starten dieses Konfer-Modell in diesem Jahr mit der Anmeldung am:

Dienstag, den 21. April 2026 von 12.00 - 14.30 Uhr

Freitag, den 24. April 2026 von 09.00 - 11.30 Uhr

Dort erhalten Sie alle weitere Informationen. Bitte bringen Sie, wenn vorhanden, eine Kopie der Taufurkunde zur Anmeldung mit. So richtig los geht es dann nach den Sommerferien.

Bei Fragen melden Sie sich gerne bei **Pastor Kreuch**
(Tel. 04131/79666).



KINDERZELTLAGER IN DEUTSCH EVERN

der Kirchengemeinden
Amelinghausen,
Betzendorf, Deutsch Evern,
Embsen und Kreuz

Kreatives
und
Gemeinschaft

Andachten
und
Singen

Abenteuer
und
Spiel und Spaß

Toben
und
feiern

02.-05. Juli 2026

für Kinder von 8-12 Jahren

90 EURO
ALL INKLUSIVE

Anmeldung & Infos:
info@martinuskirche.de

Kneipe und Kirche? Kein Widerspruch!

VON DR. RICARDA BRINKROLF

Im Rahmen des 1. Deutsch Everner Kultur- und Kneipenbummel am 8. November 2025 hat der in 2025 neu gegründete Verein Dorfkultur Deutsch Evern e.V. mit drei Pop-up-Kneipen im Dorf für einen Abend neue Wege beschritten – eine der Kneipen befand sich in unserer Kirche. Diese besondere Station wurde mit großer Offenheit angenommen: Insgesamt etwa 120 Besucherinnen und Besucher sorgten für gut gefüllte Sitzplätze.

Die Kirche zeigte sich an diesem Abend von einer für Viele neuen Seite. Die Veranstaltung führte einige Deutsch Everner zum allerersten Mal in unsere Kirche, und bot regelmäßigen Kirchgängern ein neues Erleben des Ortes. Gemütliche Sofas, warmes Licht und eine entspannte Atmosphäre luden zum Verweilen ein. Bei Getränken und kleinen Knabbereien entstanden viele Gespräche und Begegnungen. Ein Höhepunkt des Abends war

das Improvisationstheater der Gruppe „Frohkostsalat“. Mit Spontaneität, Humor und viel Gespür für das Publikum begeisterte das Trio aus Deutsch Evern und Lüneburg die Gäste und sorgte für beste Unterhaltung.



Der Abend machte deutlich: Kneipe und Kirche schließen sich nicht aus. Als Ort der Gemeinschaft, Kultur und Begegnung bot die Dorfkirche einen stimmungsvollen Rahmen für diesen besonderen Programmpunkt und zeigte, wie lebendig Kirche sein kann.



Plattdüütsch in de Kark

VON GERHARD TÖDTER

Traditionell an 3. Advent 2025 wör wedder Plattdüütsch Gottesdeenst in de Martinus-kark. Paster Heinrich Riebesell snackt över de ole Geschicht öbern Advent: „Maakt hoch de Poort, de Döör maakt wiet...“, dat steiht schon in den Psalm 24 Vers 7, lang bevöör Jesus boorn wöör.

Ja, wi schulln de Döörn open holn, dat Gott rinnkomen kann, he geiht nich vörbi. Dorto vertell he ein Geschicht över ein Keerl, bi denn her Gott sik anseggt. He wöör ban-nich döörchenanner, wiel dat allens in Huus nich ordentlich weer. „Bi mi will he kamen??“ seggt hei tau sik un fangt an uptaurühmen. Dor kloppt dat an’ne Döör, een Keerl kümmt rin un helpt em been bien Schiermoken. De Besöker seggt to em „wi schafft dat schon, ik pack mit an“ As allens fardig weer sett de Keerl sik erst mal henn un de Besöker güng still weg. Een anner Besöker käum nich mehr. Erst veel lööter markt he, dat de Hölper wull Gott west sien muss. Ja, Gott

kümmt anners as wi us dat dinken künnt un wüllt.

Wi singt mit „Frei di, Zion, frei di to“ un „O kaamt doch un seht doch“ un noch mehr ole un niege Leeder. H. Schwarz hett de Lesungen makt. P. Schmidt begleitet us bien Singen. Tau’n Sluss singt all tosamen de Plattsacker-Hymne „Keen schööner Land“.



Riebesell mit een plattdüüt-schen Kalenner för 2026, 15 mal het he in Düütsch Äwern mit us den Plattdüütschen Gottesdeenst fiert. So kunn ’t wedder Wiehnachten warn.



Neujahrsempfang VON JAN KREUCH



„Siehe, ich mache alles neu!“ (Offb. 21,5) – Unter diesem Motto stand am 18. Januar der diesjährige Gottesdienst zum Neujahrsempfang. Neu war auch der Ort: Wegen der ausgefallenen Heizung in der Kirche und im Gemeindehaus wurde der Gottesdienst in den Gemeindesaal der Kirchengemeinde verlegt, weil dieser mit Heizpüstern zumindest ein Stück weit aufzuwärmen war.

Aber auch dort lässt sich, das wissen die Älteren, gut Gottesdienst feiern. Für einige Teilnehmer:innen war es ein durchaus emotionaler Moment, wieder einmal in dem Raum Gottesdienst zu feiern, wo das bis zum Bau der Kirche 1989 üblich war.

Und so erlebten wir einen feierlichen Gottesdienst, der durch die Musik von Paul Schmidt (Klavier) und von Malte Bartels (Saxofon) und Bruno Görike (Klavier) bereichert wurde.

Pastor Kreuch sprach in seiner Predigt darüber, dass ein neues Jahr zwar offen vor uns liegt, aber immer schon Spuren des

Vergangenen trägt, und stellte die Jahreslosung „Siehe, ich mache alles neu“ als ehrlichen Hoffnungssatz mitten in eine müde und gespannte Welt. Anhand einer Karte mit kleinen Impulsen zeigte er, dass Erneuerung nicht spektakulär beginnt, sondern in konkreten Haltungen wie freundlicher denken, mutiger lieben, Frieden stiften oder Vertrauen wagen.

Die Predigt sollte Mut machen, Gottes Verwandlung nicht als Zaubertrick zu erwarten, sondern als Einladung zu verstehen, selbst an kleinen Stellen mitzumachen – realistisch, leise und hoffnungsvoll.



Frauenkreis VON HELGA FEHRENTZ

Beim Rückblick auf das vergangene Jahr fällt mir auf, dass man die Themen letztendlich drei Schwerpunkten zuordnen kann. Da ist zunächst die gesellschaftspolitische Lage. Die damit verbundene Verunsicherung wurde mehrmals besprochen. Dabei gab es auch einen Abend mit Pastor Kreuch, der mit uns der Frage nachging inwieweit Jesus politisch war oder heute politisch wäre. Ein zweiter Schwerpunkt war die Auseinandersetzung mit Problemen des Älterwerdens bis hin zum Thema Hospiz und Sterbebegleitung. Da wir aber alle möglichst lange fit bleiben wollen und in der Gruppe immer eine positive Grundstimmung zu spüren ist, ging es beim dritten Themenschwerpunkt wie auch im Vorjahr schon mal - um körperliche und geistige Fitness. Neue praktische Übungen und viel Humor trugen zum Gelingen der Abende bei. Auch das Singen machte wieder allen Freude - im November lernten wir neue Kirchenlieder mit Pastor Kreuch kennen. Besonders schön

war im Oktober der Ausflug zur Kunstsammlung Henning Claassen mit sehr guter Führung und Erläuterung der ausgestellten Bilder. Die anschließende Kaffeetafel mit lebhaftem Austausch über die gesehenen Gemälde und andere aktuelle Themen bildete einen guten Abschluss. Auch beim Frauenkreistreffen im Dezember gab es bei weihnachtlicher Stimmung und leckerem Essen Gelegenheit zu intensiven Gesprächen. Dabei erwähnten die Frauen immer wieder wie wichtig die Gemeinschaft, die Vertrautheit und die Offenheit bei den Diskussionen ist. Was an den Gesprächsabenden 2026 geplant ist, kann auf der Homepage der Kirchengemeinde nachgelesen werden.



© Foto: Frauengesprächskreis

Kurz notiert



Gemeindeversammlung am 12. April

Claudia Lillinger hat es in ihrem Beitrag bereits erwähnt, aber damit es niemand überliest: Am 12. April findet nach dem Gottesdienst unsere diesjährige Gemeindeversammlung statt.

Auf dieser Veranstaltung wollen wir die Gemeinde über die anstehende Fusion mit den vier anderen Gemeinden unserer Zukunftsgemeinschaft informieren und unter dem Stichwort „Offenes Ohr für die Gemeinde“ mit Ihnen darüber ins Gespräch kommen, wie die Kommunikation zwischen Gemeinde und Kirchenvorstand intensiviert werden könnte. Aber auch andere Themen werden eine Rolle spielen.

Jubilarfeier

Auch in diesem Quartal fand unsere gemeinsame Jubilarfeier zusammen mit der politischen Gemeinde statt. Es war wieder eine nette Runde mit schönen Gesprächen. Diesmal sorgte die politische Gemeinde für Kaffee

und Kuchen. Der nächste Termin ist dann am 6. Mai. Alle Jubilare und Jubilarinnen werden von der politischen Gemeinde schriftlich eingeladen.



Kleidersammlung

Vom 13.-18. April sammelt die Brockensammlung Bethel wieder Kleiderspenden in Deutsch Evern. In dieser Zeit ist das Carport an der Kirche die Sammelstelle für Ihre Spenden.

Mittendrin-Gottesdienst

Der nächste Mittendrin-Gottesdienst am 24. Mai steht unter dem Titel: „Toleranz - den anderen so sein lassen, wie er oder sie ist.“